Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Amtliches Verkündigungsblatt für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Brügge, Kierspe, Kierspe-Bhf., Rönsahl u. Landgemeinde Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr. Durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit, 8 Pfg. Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 1 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7 Uhr
– Fernsprecher 410 –

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühl Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker–Kierspe: Fritz Schaefer–Breckerfeld Emil Kritzler.

105 — Mittwoch, den 6. Mai 1936 — 1. Jahrgang.

Abessinien ist italienisch

Wie der britische Gesandte in Addis Abeba, Sir Sidney Barton, meldet, sind die italienischen Truppen Dienstag um 4 Uhr nachmittags abessinischer Zeit, d. h. um 2.45 Uhr MEZ, in Addis Abeba mit einer starken Streitkraft eingerückt, die an der britischen Gesandtschaft vorbei in die Hauptstadt des abessinischen Reiches einzog.

Italiens Generalappell

dnb. **Rom,** 5. Mai. **Der vom italienischen Regierungschef am Montag in der Kammer angesagte Generalappell des italienischen Volkes zur Entgegennahme der Siegesbotschaft Mussolinis über den Einzug der italienischen Truppen in Addis Abeba ist Dienstagabend abgehalten worden.**

Seit 17.45 Uhr rief die geschichtliche Glocke des Kapitolinischen Turms und riefen mit ihr die Glocken und Sirenen im ganzen Land die Bevölkerung auf, sich in den Parteilokalen einzufinden, um gemeinsam zu den Versammlungspunkten zu marschieren und über den Lautsprecher die Worte Mussolinis zu hören.

Der italienische Rundfunk hat während der ganzen Veranstaltung eine Schilderung des Generalappells in vier Sprachen verbreitet. In Rom haben sich die Straßen bereits in ein Flaggenmeer verwandelt, durch die sich die ersten Züge unter Absingen patriotischer Lieder und mit klingendem Spiel zum Piazza Venezia begeben. Alle Geschäfte hatten sofort geschlossen. Die Kammersitzung wurde abgebrochen.

Nach den letzten in Rom eingetroffenen Nachrichten sind die italienischen Truppen Dienstagnachmittag 4.30 Uhr in Addis Abeba eingezogen. Bei den ersten einrückenden Truppen befand sich auch der Gouverneur von Rom, Bottai.

Der Krieg ist beendet

Mussolini auf dem Generalappell in Rom

dnb. **Rom,** 5. Mai. Kurz vor 8 Uhr erschien Mussolini auf dem Balkon des Palazzo Venezia, von der nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge mit stürmischem Jubel begrüßt. Unter tosendem Beifall der Menge erklärte Mussolini:

„Hört mich an! Marschall Badoglio telegraphiert: Heute, am 5. Mai, bin ich an der Spitze der siegreichen Truppen um 4 Uhr nachmittags in Addis Abeba eingerückt."

„Während der 30 Jahrhunderte seiner Geschichte," so führte er weiter aus, „hat Italien viele denkwürdige Stunden erlebt, aber die heutige ist eine der feierlichsten. Ich künde dem italienischen Volk und der Welt:

Der Krieg ist beendet. Ich künde dem italienischen Volk und der Welt an: Der Friede ist wiederhergestellt!

Nicht ohne innere Ergriffenheit und nicht ohne Stolz spreche ich nach siebenmonatigem harten Kampf diese großen Worte aus. Allein es ist notwendig zu sagen, daß es sich um unseren Frieden und den römischen Frieden handelt, der in folgender einfacher, unwiderrufen endgültiger Lösung seinen Ausdruck findet:

Abessinien ist italienisch. Italienisch de facto, weil es von unseren siegreichen Heeren besetzt ist; italienisch de jure, weil mit dem römischen Adler die Kultur über die Barbarei triumphiert, die Gerechtigkeit über die grausame Willkür, die Erlösung über die tausendjährige Sklaverei. Mit der Besetzung von Addis Abeba ist der Friede bereits eine vollzogene Tatsache. Die vielfältigen Rassenstämme des Exkaiserreichs des Negus haben mit ganz klaren Zeichen bewiesen, daß sie ruhig im Schatten der italienischen Trikolore leben und arbeiten wollen. Die Stammesführer und die Ras', die geschlagen und geflohen sind, zählen nicht mehr und keine Macht der Welt wird sie jemals wieder zur Geltung bringen können. Bei dem Generalappell vom 2. Oktober habe ich das feierliche Versprechen gegeben, daß ich alles in meinen Kräften stehende tun will, um zu verhindern, daß der afrikanische Konflikt zu einem europäischen Kriege auswachse. Ich habe diese Verpflichtung eingehalten. Mehr als je bin ich überzeugt, daß die Störung des Friedens in Europa den Zusammenbruch Europas bedeutet.

Ich muß sofort hinzufügen, daß wir bereit sind, unseren glänzenden Sieg mit der gleichen Unentwegtheit und unerbittlichen Bestimmtheit zu verteidigen, mit der wir ihn errungen haben.

Wir fühlen, daß wir so den Willen der Kämpfer in Afrika vertreten, den Willen jener, die gestorben oder siegreich gefallen sind und deren Gedächtnis von Geschlecht zu Geschlecht bei allen Italienern treu behütet werden wird und von jenen Hunderttausenden von Soldaten, die in einem siebenmonatigen Feldzug solche Leistungen vollbracht haben, daß sie die Welt zu bedingungsloser Bewunderung zwingen. Ihnen gehört der tiefempfundene Dank des Vaterlandes und dieser Dank geht auch an jene hunderttausend Arbeiter, die in diesen Monaten in einem übermenschlichen Rhythmus geschaffen haben.

Männer und Frauen ganz Italiens! Eine Etappe unseres Weges ist erreicht. Wir setzen den Frieden in Marsch und die Aufgaben fort, die morgen unserer harren und die wir mit unserem Mute, mit unserem Glauben und mit unserem Willen auf uns nehmen werden." Mit dem Ruf: „Es lebe Italien!" schloß Mussolini unter tosendem Beifall seine Ansprache.

Die amerikanische Gesandtschaft geräumt

dnb. Newyork, 5. Mai. Nachdem die britische Gesandtschaft in Addis Abeba sich außerstande erklärt hatte, dem amerikanischen Gesandten Engert die erbetene Abteilung Soldaten zur Verstärkung der Schutzwache zur Verfügung zu stellen, und die Lage in der amerikanischen Gesandtschaft sich von Stunde zu Stunde drohender gestaltete, hat der amerikanische Gesandte auf wiederholte drahtliche Aufforderung von Seiten des Staatssekretärs Hull das Angebot, sich unter britischen Schutz zu begeben, angenommen. Das Staatsdepartement in Washington gab am Dienstagmorgen bekannt, daß die amerikanische Gesandtschaft geräumt sei und daß das Ehepaar Engert sowie der Gesandtschaftsstab wohlbehalten in der 6 Kilometer entfernten britischen Gesandtschaft eingetroffen seien.

In den Abendstunden des Dienstags teilte die amerikanische Gesandtschaft erneut mit, daß sie das Gesandtschaftsgebäude wieder bezogen habe. Irgendwelche Schäden konnten nicht festgestellt werden.

Will der Negus doch nach Genf?

dnb. **London,** 5. Mai. „News Chronicle" berichtet, der Kaiser von Abessinien beabsichtige zunächst, seine Familie in Jerusalem unterzubringen und sich darauf nach Genf zu begeben, um beim Völkerbund persönlich die abessinische Sache zu vertreten.

Auch heute berichten einige Zeitungen erneut, daß nach Aeußerungen des abessinischen Botschafters in London der Negus endgültig sich in London niederlassen werde.

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat von Seiner Majestät Faruk von Aegypten ein Telegramm erhalten, in dem dieser für die ihm bezeugte Anteilnahme am Ableben seines Vaters, König Fuad I., dankt und zugleich seine besten Wünsche für den Führer und das deutsche Volk zum Ausdruck gebracht hat.

Betroffenes oder absichtliches Schweigen

Gerade weil die britische Außenpolitik in der Behandlung des italienisch-abessinischen Konflikts von Anfang an das Heft in die Hand genommen und geführt hatte, ist es nur zu erklärlich, daß von den Regierungen aller Länder, die im Völkerbunde vertreten sind, jetzt der Blick auf London gerichtet ist und eine Antwort auf die Frage erwartet wird: Wie wird sich England zu den Ereignissen und zur Entwicklung stellen? Von London aus ist aber bis jetzt noch keine Parole ausgegeben worden, die als solche Antwort aufgefaßt werden könnte. Ja, es sind nicht einmal Andeutungen vorhanden, die über den Londoner Standpunkt und über irgendwelche Absichten Auskunft geben. Nur eines ist gewiß, daß nämlich schon seit langem kein Ereignis politischer Natur derart aufwirbelnd in der Hauptstadt Englands sich ausgewirkt hat, wie die überstürzte Flucht des Negus aus seinem Lande. Und so muß man die Frage stellen: Ist es ein betroffenes Schweigen oder ein absichtliches, das von der britischen Regierung jetzt gewahrt wird?

Das Fehlen des abessinischen Gesandten Dr. Martin in London beim Diplomaten-Empfang, den König Eduard VIII. gestern gab, hat bereits zu allerlei Vermutungen und Gerüchten Anlaß gegeben, die aber wohl lediglich auf das Stillschweigen der Londoner Regierungskreise zurückzuführen sind. Möglich allerdings, daß sich die englische Außenpolitik ganz bewußt und gar nicht unzufrieden im Augenblick an die Konvention hält, die einem Diplomaten nicht erlaubt, an einem solchen Empfange teilzunehmen, solange er nicht im Besitze eines Beglaubigungsschreibens seines Herrschers ist. Das ist bei Dr. Martin der Fall, denn — wie es heißt — im Drange der Geschäfte sei der Negus nicht dazu gekommen, ein neues Beglaubigungsschreiben für seinen Gesandten auszustellen, wie es das Ableben König Georgs V. erfordert hat. Nach dem wenigen, was herauszuhören ist, vermißt die Londoner Regierung vorläufig noch eine Klärung der Lage, die aber eben für eine Erklärung von Seiten der Regierung in bezug auf die eigene Einstellung unbedingt erforderlich ist. Daß die Londoner Regierung eben wegen ihrer führenden Rolle und wegen des Fiaskos der Völkerbundspolitik, wegen der erfolglosen Sühnemaßnahmen und wegen des Scheiterns des Systems der kollektiven Sicherheit vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt ist, darüber ist man sich auch in London durchaus nicht im unklaren. Auch im Unterhause heute wird der Außenminister Eden kaum mehr sagen, als mit seinen vorgestrigen Ausführungen. Zunächst gilt es für die britische Regierung einmal, nach zwei Seiten hin zu sondieren. Die Genfer Tagung steht bevor, und da sind die vielen kleinen Staaten, die sich in der Sanktionspolitik hinter England gestellt haben. Sonderbesprechungen zwischen den Vertretern der nordischen Staaten, der Schweiz und Spaniens sind bereits angesagt. Sie können eigentlich nur dem Thema gelten: Soll man sich weiter hinter die englische Völkerbundspolitik stellen oder nicht? London wird die Antwort darauf abwarten wollen. Und dann ist da die öffentliche Meinung des Inselreiches mit ihren beiden gegensätzlichen Lagern zur Sanktionsfrage. Darauf muß London womöglich noch mehr Rücksicht nehmen.

Neues Kabinett in Frankreich?

Vermutungen über die Regierungsbildung in Frankreich

dnb **Paris,** 5. Mai. Auf Grund der Erklärung des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei, daß sich die Kommunisten nicht an einer neuen Regierung beteiligen werden, sondern sie lediglich in der Kammer unterstützen wollen, glaubt der „Paris Midi", daß sich das 101. Ministerium der dritten Republik nur aus Parteifreunden Leon Blums, Daladiers und Paul-Boncours zusammensetzen werde. Der Generalsekretär der Sozialistischen Partei, Severac, äußerte sich einem Vertreter des Blattes über den etwaigen Zeitpunkt einer Regierungsbildung durch die Sozialisten, daß lediglich der Parteikongreß über eine derartige Maßnahme zu befinden haben werde. Dieser Kongreß solle am 30. Mai zusammentreten. Auf der sozialistischen Parteitagung in Toulouse sei dieser Zeitpunkt bereits ins Auge gefaßt worden.

Ueber die Zusammensetzung des nächsten Ministeriums meint der „Figaro", daß die Namen, die vornehmlich für die Verteilung der Posten genannt würden, so u. a. Leon Blum für das Justizministerium und Vincent Auriol für das Finanzministerium, eine derartige Umwälzung der Richtlinien bedeuteten, daß eine Uebergangszeit notwendig sein werde, um die Oeffentlichkeit zu beruhigen. Die Persönlichkeit Daladiers, der als kommender Kriegsminister genannt werde, sei recht umstritten. Das Blatt weist u. a. darauf hin, daß Daladier aus seiner Zuneigung für eine deutsch-französische Verständigung niemals ein Hehl gemacht habe.

In einem Flugblatt, das am Dienstagnachmittag überall angeschlagen wurde, wird zunächst der Wahlsieg der Volksfront gefeiert und die katholischen Arbeiter und die Feuerkreuzler aufgefordert, die ihnen angebotene Hand nicht zurückzuweisen. Das französische Volk, das jetzt der Politik der Notverordnungen müde sei, werde jetzt die Reichen bezahlen lassen. Die kommunistische Partei werde sofort beim Zusammentritt der neuen Kammer eine außerordentliche Abgabe der großen Vermögen fordern, um den Haushalt auszugleichen, den Franken zu verteidigen und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchzuführen. Weiter wird die sofortige Aufwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und ein größerer Schutz für die arbeitende Landbevölkerung gefordert.

Die Partei wird ferner sofort beim Zusammentritt der Kammer die Einsetzung eines besonderen Untersuchungsausschusses verlangen, der die Herkunft des Vermögens verschiedener reicher Politiker nachprüfen soll.

Anweisung Dimitroffs

Immer wieder bolschewistische Einmischung in die Innenpolitik anderer Länder

dnb **Paris,** 5. Mai. Der „Figaro" bringt folgende Meldung aus Moskau, die keine nähere Quellenangabe enthält: Georg Dimitroff, einer der Hauptangeklagten im Reichstagsbrandprozeß, jetzt rechter Arm Stalins und Sekretär der Dritten Internationale, habe an die Kommunisten, die Mitglieder ausländischer Parlamente sind, die Weisung gesandt, nicht gegen die Maßnahmen zur Landesverteidigung zu stimmen. Er habe erklärt, daß sie in gewissen Fällen für diese Maßnahmen stimmen müßten, allerdings unter der Bedingung, daß die bürgerlichen Regierungen, die auf diese Weise durch kommunistische Stimmen unterstützt würden, eine „antinazistische Politik" befolgten. Diese Weisungen seien offenkundig für den Gebrauch der französischen kommunistischen Partei bestimmt. Außerdem begrüße Dimitroff in seiner Botschaft die guten Ergebnisse, die in Frankreich und Spanien durch die enge Zusammenarbeit der sozialistischen und der kommunistischen Parteien erreicht worden seien.

LZ „Hindenburg" startet heute zum Nordamerika-Flug

dnb. **Berlin,** 5. Mai. Der Start des Luftschiffes „Hindenburg" der Deutschen Zeppelin-Reederei zu der ersten Erprobungsfahrt nach Nordamerika findet am 6. Mai voraussichtlich gegen 20 Uhr in Friedrichshafen statt. Die Leitung und Führung der Fahrt liegt in Händen von Dr. Eckener und Kapitän Lehmann.

Diese erste Nordatlantikfahrt des neuen Luftschiffes war schon seit Wochen ausverkauft, und auch für die nächsten Reisen nach Nordamerika hat eine rege Nachfrage eingesetzt. Außer 50 Fahrgästen wird das Luftschiff auf seiner ersten Fahrt über den Nordatlantik erhebliche Postmengen befördern, die zum weitaus größten Teil aus Sammlerkreisen stammen, für die diese erste Nordatlantikreise natürlich das philatelistische Ereignis des Jahres ist.

Wien. Wie amtlich verlautbart wird, hat die Bundesregierung am 2. d. M. durch die österreichischen Gesandten den Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, des Deutschen Reiches, Ungarns, der Tschechoslowakei, Jugoslawiens, Rumäniens, Polens, Bulgariens, der Schweiz und der Türkei eine Memorandum über die Beweggründe für die Erlassung des Bundesdienstpflichtgesetzes bekanntgeben lassen.

Blitzableiter prüfen!

Da bekantlich ein in schlechtem Zustande befindlicher Blitzableiter dem Hause mehr schaden als nützen kann, sei den Hausbesitzern und Hausverwaltern empfohlen, die Blitzableiter prüfen zu lassen. Desgleichen aber auch die Dächer und Schornsteine. Die Stürme des Winters, Einflüsse des Frostes und der Nässe, auch die Last des Schnees dürften hier und da einen Schaden hervorgerufen haben. Wie leicht aber kann ein Hausbewohner oder ein am Hause vorübergehender Passant von einem herabfallenden Ziegelstein getroffen und lebenslänglich zum Krüppel gemacht oder gar getötet werden! Die Hausbesitzer sollen auch noch darauf sehen, daß Blumenstöcke, die auf den Fenstersimsen stehen, genügend befestigt sind, resp. daß sich Schutzvorrichtungen für Fensterblumen durch Wind und Sturm nicht aushaken können. Ebenso sollte die Festigkeit der Türmchen, Balkone und Schilder geprüft werden.

Halver

Mit einem Frühlingsgewitter

wurden wir gestern abend überrascht. Es wurde aber nicht gefährlich; bei hellstem Sonnenschein hörte man nur einige Male den Donner grollen. Wogegen in Oeckinghausen-Carthausen starker Regen mit Hagelschlag niederging. Aber die Wetterpropheten glaubten doch wieder unken zu müssen und stellten eine neue Kälteperiode Aussicht, weil hier im Sauerland es immer üblich sei, daß nach einem Gewitter die Temperatur merklich sinke, oder das Wetter sich überhaupt zu einem solennen Regenfall entwickele. Aber diesesmal haben sie nicht recht gehabt, denn ein wunderschöner Maientag mit strahlendem Sonnenschein ist erstanden und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen für die nächsten vierzehn Tage.

Vereinigte Turn- u. Spielvereine Halver e. V.

Der Wanderausschuß legte in seiner Sitzung die Wanderung der einzelnen Abteilungen am Himmelfahrtstage fest. Die Vorturnerstunde des Unterkreises findet am Sonntag in Schalksmühle statt, für Turnerinnen 8 Uhr vormittags. Männer und Jugend 13½ Uhr. Es werden dort die Uebungen für das Unterkreisfest durchgeturnt. Nachmittags 17 Uhr Unterkreisturntag im Lokale Husser. Am Freitag werden die Männer- und Jugendabteilung wieder vollzählig erwartet zwecks Besprechung. Der Vereinsführer wird allgemeine Richtlinien usw. bekannt geben. Ebenso wird für die Turnerinnen am Donnerstag alles Nähere bekannt gegeben. Vollzähliges Erscheinen, auch der Neuangemeldeten, wird erwartet.

Kinder-Landverschickung.

Die Reise zu einem mehrere Wochen dauernden Landaufenthalt traten heute morgen wiederum sieben Kinder aus unserer Gemeinde unter Aufsicht einer NSV-Helferin an. In Hagen kamen sie zu einem Sammeltransport von hundert Kindern aus dem Kreise Altena. Von dort ging dann die Fahrt weiter nach Worms, in dessen ländlicher Umgebung sie bei hilfsbereiten Volksgenossen freundliche und liebevolle Aufnahme finden werden. (h)

Schalksmühle

Zusammenkunft der Schalksmühler Musterungsjungens.

Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, findet heute abend im Lokale Ernst Hüsmert eine Zusammenkunft sämtlicher Schalksmühler Musterungsjungens statt, in der die notwendigen vorbereitenden Besprechungen erledigt werden sollen. Jeder Musterungsjunge sollte an dieser Besprechung teilnehmen.

Brügge

Filmveranstaltung.

Am Freitag, dem 8. Mai, läßt die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. im Saale von Wilh. Gösser den Großtonfilm „Zigeunerbaron" nach der gleichnamigen Operette von Johann Strauß über die Leinwand gehen. Die Vorführungszeiten sind wie bisher um 16 und 20 Uhr. Eintrittspreise wie früher. Der Vorverkauf im Zigarrengeschäft von Ernst Lohmann hat schon begonnen. (v.)

Meinerzhagen-Valbert

Meinerzhagen

Der zweite Kursus im Frauenhilfswerk,

und zwar der Säuglingspflege der der Kochkursus, wurde im Hotel „Meinhardus" durch eine Feierstunde beendet. Die Leiterin der NS.-Frauenschaft, Frau Hegel, begrüßte die Kursusteilnehmerinnen und dankte den Leiterinnen der beiden Kurse, Fräulein Stindt und Fräulein Grohsjohann, für ihre aufopfernde Tätigkeit im Frauenhilfswerk. Die Teilnehmerinnen des Kochkursus hatten Proben ihres Könnens abgelegt und Kuchen und Gebäck als Kostproben mitgebracht. Frau Hagenkötter ergriff das Wort, um Zweck und Ziele des Frauenhilfswerks zu beleuchten. In der Mütterschulung solle allen nationales Denken und Handeln nahegebracht werden. Der Kochkursus habe gelehrt, deutsche Erzeugnisse und Gewürze zu verwerten, damit das Aufbauprogramm nicht gefährdet werde. Dann überreichte Frau Hagenkötter den Teilnehmerinnen ihre Diplome und bat alle, das neue Wissen nun auch richtig anzuwenden und für die Kurse zu werben.

Gauorganisationsleiter Hein Diehl kommt nach Meinerzhagen!

Am Freitag dieser Woche wird Gauorganisationsleiter Hein Diehl in einer großen Kundgebung im Gildensaal sprechen. Hein Diehl hat allen Volksgenossen etwas zu sagen. Deshalb sollte keiner die Gelegenheit versäumen, sich von diesem ausgezeichneten Redner über nationalsozialistische Weltanschauung unterrichten zu lassen. Zu einer Zeit, da in der ganzen Welt Anschauungen um ihre Herrschaft miteinander ringen, ist es besonders wertvoll für jeden Volksgenossen, einen Vortrag über nationalsozialistische Gedankengänge aus berufenem Munde zu hören.

Breckerfeld

Neuer Lehrer.

Die seit dem 1. Dezember 1935 durch Pensionierung des Lehrers Schulte freigewordene erste Lehrerstelle in Delle bei Breckerfeld wurde von der Regierung zu Arnsberg dem Lehrer Grüßmann aus dem Bezirk Unna endgültig übertragen. Der neue Lehrer hat seinen Dienst in Delle aufgenommen.

Luftfahrtwanderschau auch in Breckerfeld.

Die Luftfahrtwanderschau des DLV. kommt nun auch in den Ennepe-Ruhr-Kreis. Bei Strohmeyer in Milspe fand jetzt eine Besprechung der Ortsgruppen Ennepetal und Ennepe-Ruhr des DLV. statt. Die Lehrerschaft des südlichen Kreisgebietes war dazu eingeladen. Lehrer Bergen hielt einen Vortrag über die geplanten Veranstaltungen. Vom 19. bis 28. Mai wird die Schau in den verschiedenen Ortsgruppen mit einem Wagen erscheinen, um die Schulkinder mit dem Segelflug-Modellbau bekannt zu machen. Nachmittags sollen die Kinder auch den Flug dieser Modelle kennen lernen. Auch die Erwachsenen werden erfaßt. Für sie gibt es abends instruktive Filmvorführungen. Im Saale Buschmann finden in Gevelsberg die Vorträge statt.

Die Termine: 19. 5.: Haßlinghausen; 20. 5.: Volmarstein-Berge; 21. und 22. 5.: Schwelm; 23. und 24. 5.: Gevelsberg; 26. 5. Breckerfeld; 27. 5.: Voerde und Milspe am 28. 5. (pn.)

Zwei wichtige Vorträge in Kierspe-Bahnhof

Im Lokale des Pg. Wilhelm Becker, Schnörrenbach versammelte die Ortsgruppe der NSDAP die Parteigenossen zu einem Pflichtabend. Derselbe erfreute sich eines guten Besuches und wurde vom komm. Ortsgruppenleiter für Kierspe-Bhf., Pg. Ewald Plate, Kierspe eröffnet und geleitet. Ortsgruppenleiter Plate begrüßte die Parteigenossen und erteilte sofort dem ersten Referenten des Abends Pg. Hauptlehrer Kruthof das Wort zu seinem Vortrage über „Unsere Grenzlande". Pg. Kruthof konzentrierte seinen Vortrag zunächst auf die östlichen Grenzgebiete und kam zunächst auf Oberschlesien zu sprechen. Er zeichnete ein Bild von den Geschehnissen der Nachkriegszeit und die Gründe, weshalb Polen dieses Gebiet haben besitzen wollen. Der Redner schilderte dann die Verhältnisse im Hutschiner Ländchen, das sich zu 95% zu Deutschland entschied, in Ost- und Westpreußen und in Danzig. Sehr bedeutungsvolle Ausführungen folgten über das Memelgebiet und seine Verhältnisse, die immer wieder das Auge der Welt auf sich gelenkt haben. Mit dem schmerzvollen Hinweis, daß Deutschland im Osten mehr als 4 Millionen Einwohner durch den Friedensvertrag, der kein solcher war verloren hat, schloß Pg. Kruthof seine mit besonderem Beifall belohnten Ausführungen.

Als zweiter Redner sprach Pg. Dr. Schriever. Dieser hatte seinem Vortrage das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses zu Grunde gelegt. Hierüber Worte aus berufenem Munde zu hören, war für alle Anwesenden eine Gelegenheit, sich über vieles zu unterrichten, was von besonderer Bedeutung ist. Der Redner ging aus von den Gesetzen und dem Werden in der Natur und zeichnete an Hand sehr gut gewählter Vergleiche ein Bild über die große Bedeutung dieser gesetzlichen Bestimmungen. Grundlegend für dieses Gesetz sind die Darlegungen des Führers in „Mein Kampf", die Pg. Schriever noch besonders hervorhob. Die Notwendigkeit des Gesetzes ist in der Tatsache zu suchen, daß der Staat jährlich ungeheure Summen für den Unterhalt dieser armen, kranken Volksgenossen ausgeben muß. Mit diesen Mitteln sei es möglich, gesunden Familien eine großzügige Unterstützung in mancher Hinsicht zu gewähren. Die Leiden und Sorgen, die diese Krankheiten verursachen, herabzumindern ist erstes Gebot des nationalsozialistischen Staates.
Daher muß dieses Gesetz auch von jedem gesund denkenden Staatsbürger begrüßt werden. Dr. Schriever kam dann auf die Grundbegriffe der Vererbungslehre zu sprechen und erläuterte die Art und die Vererbungsmöglichkeiten der einzelnen Krankheiten. Die Ausführungen waren allgemein verständlich und dankten die Zuhörer dem Redner für seinen interessanten und lehrreichen Vortrag.

Ortsgruppenleiter Ewald Plate sprach beiden Rednern den Dank der Versammlung aus. Anschließend erfolgte die Ausgabe der eingegangenen Mitgliedsbücher an eine große Zahl von Parteigenossen und erneuter Verpflichtung durch Handschlag. Mit der Mahnung, allen Volksgenossen ein Vorbild zu sein, schloß Pg. Plate seine Worte. Er wies dann auf den am 16. 5. in Lüdenscheid stattfindenden Appell der Amtswalter hin. Die Zellen- und Ausbildungsabende sollen nunmehr wieder stattfinden. Kulturwart Pg. Walter Baukhage nahm noch das Wort, um auf die Reisen der NSG. „Kraft durch Freude" hinzuweisen. Er betonte, daß auch unser Ort demnächst Gäste aufzunehmen habe und bezeichnete er es als eine selbstverständliche Pflicht jedes Volksgenossen, dafür zu sorgen, daß Straßen, Wege und Wälder endlich einmal ein sauberes Aussehen erhalten, und das jeder zur Anzeige gebracht werden könne, der alles mögliche Gerümpel einfach ablade und dadurch die ganze Umgegend verunziere. Konservenbüchsen, Töpfe, Eimer und sonstiges Gerümpel gehört auf die bekannten Schuttabladestellen und nicht einfach in die Straßengräben usw. Pg. Baukhage machte es allen zur Pflicht, in dieser Hinsicht alles zu tun, was möglich sei. Nachdem Ortsgruppenleiter Plate noch einige Verfügungen bekannt gegeben hatte, schloß er den Abend. (r)

Wertungssingen im DSB

Der Deutsche Sängerbund hat an Stelle der von der Reichsmusikkammer verbotenen Wettstreite sogenannte Wertungssingen eingeführt, die im ganzen Bundesgebiet von jetzt ab nach bestimmten Richtlinien abgehalten werden. Die Richtlinien des DSB, die den Ablauf des Wertungssingens einheitlich regeln, sind im Juni vorigen Jahres erschienen und mit Beginn dieses Jahres endgültig in Kraft getreten, nachdem der Bundesführer des DSB, Oberbürgermeister Meister-Herne, in einer Uebergangsbestimmung für die zweite Hälfte des vergangenen Jahres gewisse Ausnahmen zugelassen hatte. Nach den Bestimmungen der Wertungssingeordnung muß nunmehr jeder dem DSB angeschlossene Gesangverein sich innerhalb von drei Jahren den Wertungsrichtern stellen. Die ersten Wertungssingen in den verschiedensten Gauen haben bereits stattgefunden und beweisen, daß die vom DSB aufgestellten Richtlinien sich allgemein bewähren. Zweck der Wertungssingen ist eine Höherentwicklung der Leistung der deutschen Männergesangvereine, die Literatur bezieht, gefördert werden soll. Aus die durch die Begutachtung, die sich auch auf allen Teilen des Reiches wird dem DSB über erfolgreich verlaufene Wertungssingen berichtet. Dabei spielen besonders die schriftlichen Gutachten der Wertungsrichter eine Rolle, die über den Stand jedes teilnehmenden Vereins genaue Auskunft erteilen. Diese Kritiken geben hochinteressante Einblicke in das Leben der Vereine und besonders in die Arbeit der Chorleiter. Mit Recht gab kürzlich ein Wertungsrichter in einem Schlußwort zu seinem Gutachten der Ansicht Ausdruck, daß es keine schlechten Chöre, sondern nur schlechte Chorleiter gebe. Daher sei auf die Weiterbildung der Chorleiter, wie das ja auch vom DSB aus geschieht, größter Wert zu legen. Erst wenn der Chorleiter über alle Einzelheiten der Erfordernisse Bescheid weiß, die an ihn gestellt werden, ist eine positive und erfolgreiche Arbeit im Sinne des Kulturprogramms des DSB möglich. (SBK.)

An die Woldgenossenschaften und Waldbesitzer des Sauerlandes

Es ist hocherfreulich, zu sehen, wie die Bestrebungen des SGV. auf dem Gebiete des Naturschutzes und der Landschaftspflege immer mehr Anklang finden. Es wächst der Sinn für ein schönes, abwechslungsvolles Heimatbild. Man erkennt, daß die dabei in Betracht kommenden Opfer für den Einzelnen meist kaum der Rede wert sind. So weicht der Nurnützlichkeitsstandpunkt dem Streben nach einem liebevollen Ausgleich zwischen Wirtschaft und Heimatfreude.

Die ganze Waldwirtschaft ist in einer Umstellung begriffen. Der Forstmann will wieder mehr auf die Stimme der Natur achten. „Wir dürfen auch nicht alles Land kultivieren", sagt Reichsforstmeister Göring. Er gab uns auch im vorigen Jahre das Reichsnaturschutzgesetz zur Hilfe für die so arg bedrohte Natur. Der Staat gibt auch sonst ein treffliches Vorbild durch Verzicht auf Nutzung in zahlreichen Urlandgebieten und an vielen bemerkenswerten Bäumen.

Die Wünsche des SGV. erstrecken sich auf folgende Punkte:

1. Schonen der seltneren Holzarten wie Weide, Kirsche, Wildapfel, Eberesche, Erle, Ahorn, Pappel, Lärche, Hainbuche (in Fichtengebieten auch Buche). Hasel, Dorngebüsch, Hollunder usw.
2. Schaffen von Vogelschutzgehölzen durch Erhaltung und Anpflanzung von Dorn- und anderem Gesträuch.
3. Stehenlassen und Anpflanzen von Grenzbäumen (einzeln oder in Reihen) sowie von Dauerpflanzungen auf Bergkuppen und anderen geeigneten Stellen.
4. Erhalten und Melden der noch nicht geschützten durch Alter, Umfang, Wuchsform oder Ueberlieferung bemerkenswerten Bäume und Baumgruppen sowie der Urlandgebiete (Moore, Brücher, Heide, Wacholder, Standorte seltener Pflanzen und sonstiges Wildland).
5. Erhalten und Anlegen von lebenden Hecken, Pflanzen vom Baum und Strauch im Ort, am Gehöft, am Wegrain, an der Böschung und sonst geeigneten Stellen.
6. Die Fichte, nicht im Uebermaß aufkommen lassen, Laub- und Mischwald begünstigen, auch Lärche und Kiefer als Gegengewicht zur Fichte pflanzen.

Ueberall, auch in Westfalen, setzen jetzt Wettbewerbe um das schönste Ortsbild ein. In den Betrieben sorgt das Amt „Schönheit der Arbeit" für eine möglichst anheimelnde Umgebung; die Natur wandert in die Fabrik. Wieviel einfacher und dankbarer ist es noch, der Landschaft, an der man vielfach Raubbau getrieben hatte, verständnisvolle Pflege angedeihen zu lassen. So wollen wir wieder gut machen, was man in den letzten Jahrzehnten nüchternen Denkens der Heimat antat durch Erhalten und Pflanzen von vielen Zeichen der Liebe in der Flur und im Walde.

Wir sind gewiß, daß unsere Anregungen bei allen Waldbesitzern auf guten Boden fallen. Die Heimatliebe wurzelt stark im Heimatbilde. Darum werden die Nachkommen den Waldbesitzern Dank für solches Tun wissen.

Dellenbusch, Regierungsvizepräsident, Führer des SGV.
Wilh. Lienenkämper, Herscheid, Bezirksbeauftragter für Naturschutz.
Wilh. Münker, Hilchenbach, Vorsitzender des Heimat- u. Naturschutz-Ausschusses des SGV.

Vom Bock gefallen und überfahren.

Heiligenhaus. Auf dem Wege zwischen Heiligenhaus und Kettwig, in Isenhügel, ereignete sich ein tödlicher Unfall. Ein 16jähriger Junge, der auf dem Bock eines Fuhrwerks saß, fiel aus unbekanntem Grunde vom Wagen. Er geriet unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er schon nach kurzer Zeit starb.



Turnen, Spiel und Sport

Aufstiegspiele am Niederrhein

Die Fußball-Aufstiegspiele zur Niederrhein-Gauliga werden in diesem Jahre wegen Terminschwierigkeiten in zwei Gruppen durchgeführt. Jede Abteilung umfaßt drei Mannschaften, die Hin- und Rückspiele bestreiten. Die beiden Gruppensieger spielen zur Gauliga auf. Die Einteilung wurde wie folgt vorgenommen:

Gruppe A: Sieger der Gruppe 1 (Rhenania Würselen). Sieger der Gruppe 3 (VfB. Hilden) und Sieger der Gruppe 6 (SSV. Elberfeld). — **Gruppe B:** Sieger der Gruppe 2 (Odenkirchen 07). Sieger der Gruppe 4 (voraussichtlich Duisburg 99) und Sieger der Gruppe 5 (voraussichtlich VfB. Speldorf). Die Termine sind folgende:

Gruppe A: 10. Mai: VfB. Hilden — SSV. Elberfeld (Schiedsrichter Witthaus, Meiderich); 17. Mai: SSV. Elberfeld — Rhenania Würselen (Laspel-Düsseldorf); 24. Mai: Rhenania Würselen — VfB. Hilden (Heffungs-Krefeld); 1. Juni: SSV. Elberfeld — VfB. Hilden (Broden-Duisburg); 7. Juni: VfB. Hilden — Rhenania Würselen (Schmidt-Essen); 14. Juni: Rhenania Würselen — SSV. Elberfeld (Schütz-Düsseldorf).

Die Terminliste der Gruppe B wird nach Erledigung der noch ausstehenden Sieger der Gruppen 5 und 6 bekanntgegeben.

Deutsche Hockeyelf gegen Holland

Nach den Uebungsspielen in Frankfurt am Main und Mannheim wurde nun die deutsche Hockeyelf aufgestellt, die am kommenden Sonntag in Hannover den Länderkampf gegen Holland bestreiten soll. Es war zu erwarten, daß sich unsere Vertretung nur unwesentlich von der Elf unterscheidet, die in England so ehrenvoll abschnitt. Die Mannschaft ist die gleiche. Rechter Läufer spielt Peter vom Heidelberger HC., Kurt Weiß führt wieder den Sturm und als linker Verbinder wurde Hamel eingesetzt.

Im einzelnen steht die Mannschaft, deren Rückgrat Berliner Spieler bilden, wie folgt: Warnholz (Harvestehude), Kemmer (Berliner HC.), Zander (Berliner SV. 92), Peter (HC. Heidelberg), Keller, Schmahlix (Berliner HC.), Huffmann (Etuf Essen), Mehlitz (BSV. 92), Weiß (Berliner SC.), Hamel (Berliner HC.), Meßner (Berliner SV. 92).

Ohne Westdeutschland

Handball-Zwischenrunde der Frauen

Die Kämpfe um die Deutsche Handballmeisterschaft der Frauen werden am übernächsten Sonntag mit der Zwischenrunde weiter gefördert. Der Westen ist nicht mehr dabei, denn die Meistereinheiten aus Westfalen, Nieder- und Mittelrhein überlebten die erste Runde nicht. Acht Vereine liegen noch im Rennen, die in der Zwischenrunde am 17. Mai wie folgt spielen:

Berlin: SC. Charlottenburg — Polizei SC. Dresden.

Hamburg: Tbd. Eimsbüttel — VfL. Germania Leer.

Mannheim: VfR. Mannheim — Spielvereinigung Fürth.

Frankfurt am Main: Sportgemeinde Eintracht Frankfurt — Magdeburger Frauen-SC.

KdF.-Sportschulungs-Lehrgang

Das Reichssportamt der NSG. „Kraft durch Freude" führt im Institut für Leibesübungen an der Universität Leipzig vom 4. bis 6. Mai die erste Reichstagung der Gausportreferenten und Gausportlehrer der Sportämter durch. Die Tagung soll dazu dienen, die Arbeit der Sportämter zu vertiefen. — Nach der Eröffnung der Tagung begann sofort die praktische Arbeit. Am Nachmittag legte der Stellvertreter des Reichssportführers, Arno Breitmeyer, in großen Linien die Gedankengänge dar, die der Arbeit des Reichssportführers zu Grunde liegen und ging auf die Aufgaben ein, die die Leibeserziehung des deutschen Volkes darstellt. Anschließend wurde die Frage der Schaffung von Lehrstätten behandelt.

Aus der Olympia-Mappe

Griechenland kommt mit 40 Mann. Die Teilnahme Griechenlands an den Olympischen Spielen ist eine ehrenvolle Verpflichtung, die von den modernen Hellenen aus der Erbschaft der klassischen Antike übernommen wurde. Nach den Plänen des vor einiger Zeit neu gegründeten griechischen Olympischen Ausschusses wird die für Berlin bestimmte Mannschaft sich aus rund 40 Köpfen zusammensetzen.

Vorprüfungen in Frankreich. Die ersten olympischen Vorprüfungen der französischen Leichtathleten fanden am Sonntag in Orleans statt. Die Läufer werden in erster Linie auf Schnelligkeit und Steigerung erprobt. Ueber die kurze 60-Meter-Strecke waren Bronner und Bluquette mit je 7,2 Sekunden am schnellsten; 150 Meter durcheilte der Pariser Texier in 16,8 Sekunden, während Guillez für die 300 Meter 35,8 Sekunden benötigte. Sehr beachtenswert ist die Leistung des Lothringers Leichtnam über 600 Meter mit 1:21,8. Ueber 2000 Meter schnitt Glatigny in 5:40,4 am besten ab. Der 5000-Meter-Europameister Rochard war mit 5:41,8 nur wenig langsamer. Im Stadhochsprung bewältigte der Meister Ramadier schon 3,90 Meter und ließ damit Crepin (3,80 Meter) und Vintousky (3,70 Meter) hinter sich. Den besten Weitsprung zeigte Heim mit 6,93 Meter.

Kurze Sportnotizen

Schwarz-Weiß Giesenkirchen bestraft. Wegen der Vorfälle beim Punktespiel zwischen Schwarz-Weiß Giesenkirchen und Eintracht Gladbach (Gruppe 2 der Niederrhein-Bezirksklasse) am 19. April in Giesenkirchen erfolgte jetzt die Bestrafung des schuldigen Platzvereins. Der Platz des Vereins Giesenkirchen wird für jede Art Spiele der ersten Mannschaft bis zum 30. Juni 1936 gesperrt. Ein Spieler wurde bis zum 31. Mai 1936 disqualifiziert, während ein Platzordner bis zum 31. Dezember 1936 aus der Fachschaft Fußball im RfL. ausgeschlossen bleibt. Das Spiel, das beim Stande von 1:1 vorzeitig abgebrochen werden mußte, wird Giesenkirchen als verloren angerechnet. Die Torzahl wird nicht gewertet.

Zweite Fußballreise des „Columbus". Die Sonderfahrt des „Columbus" zum Fußball-Länderkampf Deutschland gegen England in London scheint großen Anklang gefunden zu haben. Es ist geplant, im Herbst wieder zwei solche Fahrten zu veranstalten, und zwar zu den Länderkämpfen Schottland und Irland. Die Reise beginnt am 11. Oktober in Bremerhaven, das am 19. Oktober abends wieder erreicht wird.

Westham United bei Fortuna Düsseldorf. Einem der Favoriten auf die Deutsche Fußballmeisterschaft, dem Niederrheinmeister Fortuna Düsseldorf, ist es geglückt, die englische Berufsspielerelf von Westham United für Pfingstmontag, 1. Juni, nach Düsseldorf zu verpflichten. — Fortuna wird im August eine Schweizerreise nach Kreuzlingen und Zürich unternehmen.

Musterung

der Jahrgänge 1913 und 1916 und der Zurückgestellten aus 1914 u. 1915.

Auf Grund des Wehrgesetzes vom 21. 5. 1935 und des Reichsarbeitsdienstgesetzes vom 26. 6. 1935, ferner der Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 21. 3. 1936 wird die Musterung im Stadtkreis Lüdenscheid hiermit angeordnet.

Der Musterung unterliegen alle männlichen Reichsangehörigen der Jahrgänge 1913 und 1916, die Zurückgestellten der Jahrgänge 1914 und 1915 und die etwa noch nicht Gemusterten der Jahrgänge 1914 und 1915, soweit sie im Stadtkreis Lüdenscheid wohnen oder sich hier aufhalten. Auch Nichtarier haben sich zu stellen. Gestellungspflichtig sind ferner die Angehörigen der Jahrgänge 1913 und 1916, die sich schon freiwillig bei der Wehrmacht oder Landespolizei oder der Luftwaffe gemeldet haben und bereits amtsärztlich untersucht sind.

Zurückstellungsanträge sind unter Vorlage der erforderlichen Beweismittel bis spätestens 15. Mai 1936 bei der Ortspolizeibehörde (Rathaus, Zimmer 7) zu stellen.

Die Musterung findet statt in der neuen Schützenhalle für den Jahrgang 1913 Buchstabe A bis einschl. H am **19. 5. 1936,**
„ „ J „ „ R „ **20. 5. 1936,**
„ „ S „ „ Z „ **22. 5. 1936,**
für die Zurückgestellten der Jahrgänge 1914 und 1915 und die Musterungspflichtigen der hiesigen Arbeitsdienstabteilung am **23. 5. 1936,**
für den Jahrgang 1916 Buchstabe A bis einschl. L am **25. 5. 1936,**
„ M „ „ Z „ **26. 5. 1936.**

Jeder bereits erfaßte Dienstpflichtige erhält noch eine besondere Gestellungsaufforderung.

Die Musterung beginnt an jedem der obigen Musterungstage um 7 Uhr vormittags.

In Lüdenscheid aufhältliche Dienstpflichtige, die keine Gestellungsaufforderung bekommen haben, müssen sich an den Musterungstagen ebenfalls im Musterungslokal melden.

Ein Dienstpflichtiger, der durch Krankheit an der Gestellung zur Musterung verhindert ist, hat hierüber ein Zeugnis des Amtsarztes einzureichen. Die Dienstpflichtigen haben zur Musterung pünktlich mit gewaschenem Körper und mit sauberer Wäsche zu erscheinen.

Jeder Dienstpflichtige hat 2 Paßbilder vorzulegen und ferner folgende Personalpapiere zur Musterung mitzubringen:

1. den Geburtsschein,
2. Nachweise über Abstammung,
3. die Schulzeugnisse und Nachweise über Berufsausbildung (Lehrlings- und Gesellenprüfung),
4. das Arbeitsbuch,
5. Ausweise über Zugehörigkeit zur HJ (Marine-HJ), zur SA (Marine-SA), zur SS, zum NSKK. zum RLK (Reichsluftsportkorps), bisher DLV (Deutscher Luftsportverband), DAFD (Deutscher Amateur-Sende- und Empfangsdienst),
6. den Nachweis über Teilnahme am Wehrsport (Seesport), die Bescheinigung über die Kraftfahrausbildung beim NSKK — Amt für Schulen —, den Reiterschein des Reichs-Inspekteurs für Reit- und Fahrausbildung, das Seesportfunkzeugnis,
7. den Nachweis über die Ausbildung beim Roten Kreuz,
8. den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß oder Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitenausweis, Pflichtenheft der Studentenschaft),
9. den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht, Landespolizei oder SS-Verfügungstruppe,
10. den Annahmeschein als Freiwilliger in der Wehrmacht oder SS-Verfügungstruppe,
11. den Nachweis über Seefahrtzeiten und den Besuch von Seefahrtschulen und Schiffsingenieurschulen oder den Nachweis über abgelegte Schifferprüfungen,
12. den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens,
13. den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge, Segelboote, Motorjachten),
14. Freischwimmerzeugnis.

Brillenträger müssen das Brillenrezept mitbringen.

Am Tage der Musterung haben sich die Gestellungspflichtigen vor und während der Musterung jeglichen Alkoholgenusses zu enthalten.

Wer nicht zur Musterung erscheint, wird, wenn keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150.— *RM* oder mit Haft bestraft. Auch haben Gestellungspflichtige, die zur Musterung nicht erscheinen, mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur sofortigen Gestellung zu rechnen.

Lüdenscheid, den 2. Mai 1936.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.
J. V.: Rommel.

Wupper-Sieg-Reisewagenvermietung
Lüdenscheid, Friedrich-Wilhelmstraße 6, Ruf 2424.

Wir bekommen nächste Woche **5 neue Reisewagen** und stellen bei Sonderfahrten für **700** Personen moderne Reisewagen mit Plüschpolster.

Wir fahren am 17. Mai nach Köln, Bonn, Königswinter, Fahrpreis 3,50 RM., einschl. 7 Stunden Schiffahrt Bonn. Koblenz Bonn 6.20 RM.
Himmelfahrt: Hohe Bracht, Kahler Asten, Berleburg. Fahrpreis 5.00 RM.
Pfingsten: 2 Tage nach Bad Nauheim, Frankfurt, Wiesbaden, Rüdesheim, Koblenz. Fahrpreis 10.00 RM.
Pfingsten: 3 Tage nach Bad Nauheim, Frankfurt, Heidelberg, Worms, Bad Kreuznach, Koblenz. Fahrpreis 15.00 RM.
Anmeldungen für sämtliche Fahrten bis zum 12. Mai.

Spar für das Alter, die Kinder, die Not,
Sparen bringt Segen, Arbeit und Brot!

Halverscher
Spar- u. Darlehnskassen-Verein
e. G. m. u. H. zu Halver.

Einrichtung von Spar- und Scheck-Konten!

Unsere Geschäftsräume befinden sich
ab 9. Mai 1936
im neuen Kassenlokal, Berlinerstr. 35

Am 8. Mai bleiben die Geschäftsräume
geschlossen

1 gebrauchte Küche
bestehend aus 1 Büffet, Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle . . RM. **60.-**

1 gebraucht. Küchenbüffet
. . . . . RM. **20.-**

Lüdenscheider Möbel-Fabrik Prase, Lüdenscheid
Worthstr. 12—14 / Telefon 3968/2968.




Ein leckeres Fischgericht
ist eine willkommene Abwechslung im Speisezettel. Nach jeder Mahlzeit sind zu empfehlen die extra starken
Dr. HILLERS PFEFFERMINZ

Was für die neue Mode vorbildlich ist . . .



„Beyers Modeführer"
Frühjahr/Sommer 1936 Band I (Damenkleidung 1.50 RM) zeigt es an 256 ausgesucht schönen Modellen jeder Art in prachtvoller, meist bunter Wiedergabe. Band II (Kinderkleidung 1.–RM) enthält 218 praktische und kindlich schöne Vorschläge. In jedem Heft großer Schnittbogen.
„Bunte Beyer-Schnitte"
sind zu allen Modellen überall erhältlich.
Beyer-Verlag
Leipzig/Berlin

Folgende Firmen sind im Handelsregister A von Amtswegen gelöscht worden: am 28. 11. 35: Nr. 452 **Reum & vom Hofe,** am 20.3.36 Nr. 154 **Friedrich Kirstein,** Nr. 1082 **Haushaltswaren-Vertriebsgesellschaft Simon & Co.** Inhab. Gottfried Becker, am 24. 3. 36: Nr. 829 **Gebr. Wollweber** Kommanditgesellschaft, am 28. 3. 36: Nr. 989 offene Handelsgesellschaft **Cristmann & Welschehold** (Sitz Halver) Nr. 985 **Wilhelm Kassack** Inh. Hedwig Wegmann, am 28. 4. 36: Nr. 998 **Albert Voß** (Sitz Brügge)

Lüdenscheid, den 2. Mai 1936.

Das Amtsgericht.

Achtung!
Schalksmühler Musterungsjungens!
Heute abend findet die vorbereitende
Zusammenkunft
im Lokal **Ernst Hüßmert** statt.
Erscheint alle!

Zimmer mit Bett
in Halver für 1 Pers. abzugeben.
Anfragen unter **A. S.** an die Geschst. d. Ztg. in Halver.

3 Zimmer-Wohnung
(abgeschl. Etage) zum 1. Juni **zu vermieten.**
Heinrich Billhardt, Felderhof b. Kierspe.

O Luftschutz tut not! O